

von der Stadtgemeinde Steyr mit der Neuaufstellung ihres Heimathauses beauftragt. In unermüdlicher Arbeit konnte unter Oberleitung von Prof. Dr. W. Jenny das Bestmögliche aus den Gegebenheiten herausgeholt werden. Der zweite Stock wurde zur Gänze von der Volkskundlichen Abteilung aufgestellt. Bei der Eröffnung am 14. Oktober konnte festgestellt werden, daß damit die erste Neuaufstellung eines Museums in Oberösterreich nach modernen Gesichtspunkten vollzogen wurde. Finanziell konnte durch die Mittelstelle außer dem Heimathaus in Steyr das von Freistadt gefördert werden. Ein Mitteilungsblatt dient dem gegenseitigen Kontakt der Heimathäuser und der beabsichtigten Intensivierung der Arbeit.

Angewandte Volkskunde.

Im vergangenen Berichtsjahr wurde Volkskunde an der Bundesgewerbeschule, Abteilung Kunstgewerbe, gelehrt. Außerdem wurde der Berichterstatter als Referent für die Sachgüter der Volkskunde zu mehreren Kursen (Lehrer, Jugendführer u. dgl.) herangezogen. — Das Amt O.-Ö. Heimatwerk berief den Berichterstatter in die „Fachgruppe für die Sachgüter der Volkskunde“, ebenso die „Arbeitsgemeinschaft zur Herausgabe einer Baufibel für Oberösterreich“. — An der Landesstelle für Volkskunde selbst wurden laufend Handwerksberatungen durchgeführt.

Eine besondere Obsorge galt der Bauernhauspflege. Hier wurde wieder eines der kostbarsten Denkmäler unserer volkstümlichen Bauüberlieferungen, das Rauchhaus, das im rapiden Zurückgehen begriffen ist und nach jeder Wahrscheinlichkeit schon in wenigen Jahren ganz verschwunden sein wird, besonders berücksichtigt. In der Erwägung, ein solches Rauchhaus wenigstens als Freilichtobjekt zu sichern, wurden konkrete Schritte unternommen, die zur Zeit die Gestalt eines ernsthaften Projektes „Urkundhof und Beispielhof am Irrsee“ angenommen haben. Möge es einem späteren Tätigkeitsbericht vorbehalten sein, die greifbaren Ergebnisse darstellen zu können.

Dr. Franz Lipp.

7. Naturwissenschaftliche Abteilung.

1. Zoologie.

Die Fertigstellung der zoologischen Schausammlungen einschließlich ihres paläontologisch-geologischen Teiles nahm bis zur Eröffnung Anfang Juli alle Kräfte der naturwissenschaftlichen Abtei-

fung und ihrer Mitarbeiter in Anspruch. Leider gelang es nicht, für einige Schaukästen das nötige Glas zu beschaffen, so daß der Säugetier-Saal der Öffentlichkeit noch nicht zugänglich gemacht werden konnte.

Außerordentlich wichtig waren die Konservierungsarbeiten an den Stopfpräparaten der Studiensammlungen, die von Präparator B. Stolz jun. und seinen Gehilfen fortgesetzt wurden.

Der wissenschaftliche Einlauf war schwächer als in den vergangenen Jahren. Von bemerkenswerter Bedeutung war die Erwerbung einiger seltener Vertreter der heimischen Vogelwelt, eines Uralkauzes aus Wels (Spende Rechnungsrat Steinbach), eines Schelladlers aus Staudach bei Linz (Spende F. Weigl) und eines Purpurreihers aus Asten (Spende H. Rachle). Trotz eifriger Bemühungen gelang es bisher nicht, der zoologischen Abteilung ein Wildschwein aus dem Rudel zu sichern, das im Spätherbst dieses Jahres verschiedentlich im südlichen Oberösterreich wechselte.

Entomologie.

Überaus eifrig war im Berichtsjahre die entomologische Arbeitsgemeinschaft tätig. Eine Anzahl neuer Mitglieder konnte gewonnen werden, doch auch manche Lücke entstand durch das Ableben bewährter alter Kräfte. Das Landesmuseum und seine Mitarbeiter werden den Herren Oberlehrer Josef Bayr, Amtsrat Johann Häuslmayr und Schulleiter Fritz Rauch ein ehrendes Gedenken bewahren. Die Sammlung Josef Bayr ging auf seinen Sohn Alfred Bayr über, die Sammlung Rauch kam in das Heimathaus Freistadt.

Der Senior der entomologischen Arbeitsgemeinschaft, Direktor Max Priesner, arbeitete an der Aufstellung der Coleopterensammlung und an der Durchsicht der im Vorjahre erworbenen Sammlung Moser; Emil Hoffmann ordnete den Einlauf einschließlich der käuflich erworbenen Objekte und half bei der Erstellung der Schausammlung mit; Regierungsrat Kloiber arbeitete an Beiträgen zur Neufassung der Käferfauna Oberösterreichs; F. Koller beteiligte sich an der Aufstellung entomologischer Schulsammlungen.

Mit der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer wurde in Fragen der Schädlingsbekämpfung durch Bestimmung floristischen und faunistischen Materials eng zusammengearbeitet.

Bemerkenswert sind die entomologischen Neuerwerbungen. Eine äußerst sorgfältig bearbeitete Borkenkäfer-Spezialsammlung aus dem

Nachlaß des Forstmeisters Rudolf Simmel in Kirchdorf, eine hervorragend ausgestattete Parnassiersammlung (1450 Exemplare) von Fä. Pichlers Witwe u. Sohn und eine Schmetterlingsammlung aus dem Besitz der Familie Seiffertitz in Aschach a. d. D. wurde käuflich erworben. Ferner wurde zum Teil recht interessantes heimisches Insektenmaterial von H. Hamann, E. Hoffmann, R. Löberbauer, Ing. Stefan, Prof. Dr. O. Wettstein und H. Wirthumer gespendet.

Am 23. November 1947 wurde die Jahresversammlung der entomologischen Arbeitsgemeinschaft abgehalten, die von 45 Entomologen, darunter mehreren Gästen aus anderen Bundesländern, besucht war. Dozent Dr. Ing. Franz, Leiter des Forschungsinstitutes für alpine Landwirtschaft in Admont, hielt einen fesselnden Vortrag über die Fragestellung in der heimatkundlichen biologischen Forschung der Gegenwart. Anschließend wurden folgende Themen behandelt:

F. Loebel, Braunau a. I.: Über Psychiden.

K. Dolak, Linz: Über Trichopteren Oberösterreichs.

H. Reisser, Wien: Über die variable *Cidaria bilineata* L.

E. Hoffmann, Linz: Über die Geschichte der Biologie des Hochgebirgsspinner *Eriogaster arbusculae* Frr.

Dipl.-Ing. R. Pinker, Wien: Über *Mesotrosta signalis* und *Chamaephecia crassicornis* Bart.

C. v. Demelt, Wolfsberg: Über *Pachyta lames* L. und ihre aberratischen Formen aus Kärnten.

H. Foltin, Vöcklabruck: Über *Parnassius mnemosyne batavus* Fruhst. und die drei *Mnemosyne*-Rassen aus Oberösterreich.

Dr. H. Becker: Über neue Sammelmethode terricol lebender Käfer.

Prof. Dr. H. Priesner, Linz—Cairo: Betrachtungen zur Verbreitung von Insekten durch Wasser und Wild.

J. Klimesch, Linz: Über Hypermetabolie bei Käfern und Schmetterlingen.

A. Bayr: Fangergebnisse in Griechenland während seiner Einrückung 1944.

Prof. Dr. H. Seidl: Über Naturschutzbestrebungen.

2. Botanik.

Auch im Jahre 1947 erstreckte sich die Tätigkeit der botanischen Arbeitsgemeinschaft vornehmlich auf die Erforschung der hei-

mischen Pflanzenwelt. So wurden die floristischen Kenntnisse durch Berichtigung alter und Mitteilung neuer Fundorte wesentlich erweitert; im Vordergrunde standen soziologische Untersuchungen.

Regierungsrat Dr. F. Morton, der verdienstvolle Leiter der botanischen Station in Hallstatt, faßte die Ergebnisse seiner umfangreichen „Vorarbeiten zu einer Pflanzengeographie des Salzkammergutes“ in neun Einzelarbeiten zusammen, die infolge der Ungunst der Zeit bis jetzt nicht in Druck gelegt werden konnten. Unter großen persönlichen Opfern ließ sie der Verfasser vorläufig hektographieren. Dr. H. Becker setzte mit großem Eifer seine soziologischen Studien der Wälder im Mühlviertel fort und dehnte sie auch auf andere Teile des Landes aus. Ing. B. Weinmeister entwarf ein anschauliches Bild der Pflanzengesellschaften des Traunsteins und der Waldtypen des Kobernauserwaldes. H. Ritzberger sprach über die Vegetationsverhältnisse der Umgebung von Tragwejn. Weitere Beiträge lieferten in kürzeren Berichten R. Baschant, Prof. Dr. F. Hasel, Schulinspektor R. Kolb, Oberinspektor M. Mairhofer, Prof. Dr. F. Rohrhofer und S. Schatzl. Obergärtner F. Rettich unterstützte seine Ausführungen durch Demonstration seltener in Töpfen gezogener Pflanzen.

Prof. R. Hemmelmayr wählte das phylogenetische Problem „Von der Wasser- zur Landpflanze“ als Gegenstand eines Vortrages. Die angewandte Botanik trat in den Vorträgen des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Dr. agr. hab. H. Werneck „Über die Formkreise von *Avena strigosa*“ und „Die früh- und vorgeschichtlichen Kultur- und Nutzpflanzen Oberösterreichs“ in den Vordergrund. In mehreren Referaten behandelte er außerdem den gegenwärtigen Stand der Pflanzensoziologie.

Die Zahl der Exkursionen war infolge der Verkehrs- und Verpflegungsschwierigkeiten beschränkt. Dr. H. Becker und Ing. B. Weinmeister führten im Kobernauserwald pflanzensoziologische Untersuchungen durch; Prof. Dr. Rohrhofer suchte mit einer Gruppe von Teilnehmern die Almauen bei Wimbach und das Neidhartinger Moor auf. Univ.-Prof. Dr. H. Gams besuchte mit Prof. Dr. Rohrhofer die Schacherteiche bei Kremsmünster.

Prof. Dr. H. Schmid arbeitete an der Überholung der Herbare des Landesmuseums weiter und begann nach Abschluß der Durchsicht der Farne, Schachtelhalme und Bärlappgewächse mit der Bearbeitung der umfangreichen Gattung *Carex*.

3. Mineralogie, Geologie, Paläontologie.

Anlässlich der Neuaufstellung nach den Renovierungsarbeiten in den Räumen der mineralogisch-geologischen Abteilung ergab sich eine willkommene Gelegenheit, an eine Neuordnung der Schausammlungen heranzugehen. Infolge des Mißverhältnisses zwischen der Fülle der Sammlungen und den Möglichkeiten einer würdigen und aufgeschlossenen Schauausstellung wurde getrachtet, durch Zurückstellung von Dubletten und Objekten geringeren Schauinteresses Platz zu gewinnen für eine moderne, übersichtliche Darstellung der wertvollen Bestände der paläontologischen Landessammlung, die inzwischen zum Teil innerhalb der zoologischen Ausstellung der Besichtigung zugänglich gemacht wurde. Die bereits zu Weihnachten des Vorjahres eröffnete mineralogisch-petrologische Schausammlung wurde zu Beginn der Renovierungsarbeiten geschlossen.

Der wissenschaftliche Einlauf war rege; von den zahlreich eingesandten Bodenproben wurde eine Anzahl wissenschaftlich interessanter Belegstücke den Sammlungen einverleibt; so u. a.: Vivianitbildungen aus den Tonen der Ziegelei Auinger in Utzenaich, übersandt von Dr. H. Häusler, Melanteritkristalle aus den Braunkohlen von Ampflwang, von der Wolfsegg-Traunthaler A.-G. zur Verfügung gestellt; Kalksteinblöcke mit eigenartigen Erosionsformen und prachtvoll ausgewitterten Korallenstöcken, im Becken des vorübergehend abgesenkten Gosausees von Dr. J. Schadler gesammelt und dem Museum gespendet. Dr. H. Salzer vermittelte in dankenswerter Weise die Bohrkerne der Bohrungen Wartberg 1—4 und Zehrmühle 1—2, die das Ausklingen des Miozäns östlich des Kremstales verfolgen lassen. Die allgemeine mineralogische Sammlung konnte durch Ankauf einiger Stufen ergänzt werden.

Prof. Dr. F. Spillmann beendigte seine Studien an dem Sirenen- und Rhinocerosmaterial aus den oligozänen Linzer Sanden, wobei er vier Arten neu beschrieb. Dr. W. Freh führte Kartierungen im Raum Freistadt—Sandl—Weiferselden durch; im Verlaufe dieser Tätigkeit wurde nördlich von Harrachstal eine mächtige, NO—SW streichende Störungszone, ferner ein bedeutender Pegmatitgang ähnlich dem Vorkommen von Königswiesen festgestellt. Erwähnt sei ferner der Fund einer prachtvollen handflächengroßen Berylldruse in einem den Weinsberger Granit durchsetzenden Pegmatitgang nächst Harrachstal: Hellbläulich-weiße, längsgeriefte Säulchen von

etwa 1 cm Stärke und 5 cm Länge, strahlenartig um einen Kristallisationskern angeordnet. Gleichfalls vom Berichtersteller begonnene Untersuchungen an den bereits von Prof. Dr. H. Kinzl beschriebenen tertiären Ablagerungen im Raum nördlich von Freistadt ergaben, daß die im Gebiet von Rainbach auf der heutigen Wasserscheide zwischen Moldau und Donau lagernden Sandbänke mindestens 20 m Mächtigkeit besitzen. Ähnliche Ergebnisse brachten von Dozent Dr. Volker Fritsch, Wien, im gleichen Bereich durchgeführte geoelektrische Messungen. Die bereits im Jahre 1946 eingerichteten mineralogischen Bestimmungsübungen wurden auch im Berichtsjahre weitergeführt und ausgebaut, wobei die Sommermonate Gelegenheit zu mehreren geologischen Exkursionen boten.

Sonstige wissenschaftliche Tätigkeit innerhalb Oberösterreichs.

Prof. Dr. F. Wieser, Linz, führte im Auftrag der Landesbaudirektion hydrogeologische Untersuchungen für die Gemeinden Gallneukirchen, Steyregg, Königswiesen, Grein, Oberneukirchen, Schweinbach, Daxberg, Wimsbach, Frankenburg, Steinbach a. d. Steyr und Grieskirchen durch. Besonders aufschlußreich waren Untersuchungen für die Wassergenossenschaft Wimsbach, wo die prächtigen Quellenaustritte am Nordende der Hochflurschotterzunge von Haag südlich von Neidharting für die Wasserversorgung von Wimsbach verwendet werden. Niedergebrachte Bohrungen ergaben, daß der Wimbach nicht, wie in der geologischen Karte aus dem Jahre 1913 angegeben, den Schlier, sondern den älteren Deckenschotter bloßgelegt hat. Im Gebiet südlich Steinbach a. d. Steyr erscheint der Flysch eiszeitlich eingeebnet und von Moränenmaterial ummantelt.

Dr. Wannemacher, Hallein, setzte aus eigenen Mitteln die Messungen an den Dachsteingletschern fort und stellte hiebei besonders starke Auflösungserscheinungen am Hallstätter- und großen Gosaugletscher fest. Prof. A. Köhler, Wien, führte mit Unterstützung des Landesmuseums petrologische Studien im Kristallin durch.

Prof. Dr. R. Grengg setzte die Grundwasser- und Brunnenüberprüfungen fort. Die bereits im Herbst 1945 aufgetauchte Vermutung, daß das Schliergrundwasser im Alpenvorland durch aus der Tiefe aufsteigende Wässer geringer Härte eine erhebliche Zufuhr erfährt, erfuhr eine weitere Stützung; in einzelnen Fällen kann der Nachweis, daß abgekühltes, zum Teil ummineralisiertes Thermalwasser

aus dem kristallinen Grundgebirge an der Speisung des Brunnenwassers erheblich beteiligt ist, als erbracht gelten.

Die geologische Bundesanstalt entfaltete in Oberösterreich eine rege Tätigkeit: Dr. S. Prey und Dr. R. Noth setzten die Kartierungsarbeiten für das Blatt Kirchdorf fort; Dr. H. Becker arbeitete neben seinen waldbodenkundlichen Spezialuntersuchungen im Flysch westlich des Ättersees; Prof. Dr. Götzinger kartierte im Bereich des Blattes Salzburg. Die Bohrung Laakirchen erreichte 485 m Tiefe; die Bohrung Welser Heide 6 wurde bei 403.6 m beendet.

Nachtrag zum Bericht im Jahrbuch 1947: Der Bericht für die Jahre 1944 und 1945 wurde von Dr. J. Schadler zur Verfügung gestellt.
Dr. Wilhelm F r e h.

8. B ü c h e r e i.

Im Berichtsjahr 1947 wurden von 1301 Personen 1401 Werke mit zusammen 2588 Bänden außer Haus entlehnt. Es ist also gegenüber dem Jahre 1946 eine neuerliche Steigerung des Ausleiheverkehrs festzustellen. Die Benützung des Lesezimmers war teilweise so rege, daß die Unterbringung der Besucher Schwierigkeiten bereitete.

Der Bücherbestand der Bibliothek konnte um 931 Werke und Kleinere Schriften mit zusammen 1544 Bänden vermehrt werden. Dazu kommt noch ein ganz geringer Einlauf aus dem Schriftenaustausch. Wenn auch die wissenschaftliche Fühlungnahme mit den meisten auswärtigen Vereinen und Gesellschaften noch nicht gelungen ist, so muß doch mit Befriedigung festgestellt werden, daß vor allem mit den schwedischen, schweizerischen und teilweise auch mit den großen amerikanischen Instituten die Fäden wieder geknüpft werden konnten. So hat das Nationalmuseum und die Smithsonian Institution in Washington alle Publikationen, die seit 1938 erschienen sind, nachgeschickt. Recht bescheiden läßt sich noch immer der naturwissenschaftliche Büchermarkt an, sowohl was antiquarische Bestände, als auch was Neuerscheinungen anlangt.

In dem Bestreben, den systematischen Ausbau der Bücherei weiter vorzutreiben, ist es gelungen, durch Kauf nachfolgende bedeutendere Werke der Bibliothek einzuverleiben: Andresen, A., Der deutsche Graveur. 5 Bände. Leipzig 1864—1878; Andresen, A., Die deutschen Maler-Radierer des 19. Jahrhunderts. 5 Bände. Leipzig 1866—1877; Oeckler, A., Abendländische Miniaturen. Berlin-Leipzig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1948

Band/Volume: [93](#)

Autor(en)/Author(s): Freh Wilhelm

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Naturwissenschaftliche Abteilung. 28-34](#)